Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 95 (2017)
Heft: 4

Artikel: 100 Jahre Pro Senectute Happy Birthday!
Autor: Honegger, Annegret
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1078481

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

100 Jahre Pro Senectute
Happy Birthday!

Ruth Dreifuss, alt Bundesrätin SPS, 1993 bis 2002 Präsidentin der Stiftungsversammlung von Pro Senectute Schweiz

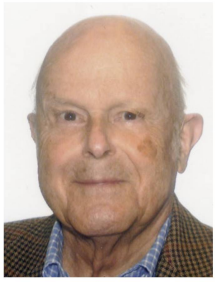
„Dreissig Jahre bevor die AHV das Recht auf eine Rente anerkennt, will eine private Stiftung das Los der älteren Menschen verbessern und engagiert sich zugunsten einer staatlichen Versicherung. Unterdessen ist dieses Ziel erreicht, aber Pro Senectute braucht es nach wie vor. Die Stiftung kümmert sich um konkrete Bedürfnisse, welche die AHV nicht abdeckt, die aber entscheidend sind für die Würde und die soziale Teilhabe der älteren Menschen an unserer Gesellschaft. Zuerst als Vorreiterin, später als Ergänzung zu den Leistungen der öffentlichen Hand für die älteren Menschen verdient Pro Senectute unsere Anerkennung und Dankbarkeit.“

Vreni Spoerry, alt Ständerätin FDP ZH, 2005 bis 2010 Präsidentin des Stiftungsrates von Pro Senectute Schweiz

„Eine frühe Sozialpartnerschaft zwischen Arbeiterpfarrer Albert Reichen und Arzt Anton von Schulthess zur Linderung der damals grassierenden Altersarmut führte zur Gründung von Pro Senectute. Seither hat die Lebenserwartung um dreissig Jahre zugenommen, ein gutes Netz von Sozialwerken ist entstanden. Trotzdem gibt es auch heute Menschen mit finanziellen Sorgen im Alter – ihnen beizustehen, ist nach wie vor ein zentrales Anliegen von Pro Senectute. Um Vereinsamung vorzubeugen, bietet Pro Senectute zudem eine breite Palette von Weiterbildungs-, Sport- und Freizeitmöglichkeiten an, die ein mitmenschliches Netzwerk schaffen.“

François Höpflinger, Soziologe und Altersforscher

„Pro Senectute – vor hundert Jahren als Reaktion auf verbreitete Altersarmut gegründet – war am Aufbau einer guten Altersvorsorge beteiligt. Armut im Alter ist allerdings auch heute noch ein Thema, selbst wenn im Alter Verarmung oft verdeckt bleibt. Aktuell gerät die Altersvorsorge europaweit und zunehmend auch in der Schweiz unter Druck. Auch hundert Jahre nach ihrer Gründung ist Pro Senectute zentral, um wirtschaftlicher Not im Alter entgegenzuwirken. Als Fachorganisation ist Pro Senectute zudem wichtig, um den raschen Veränderungen des Alters sachgerecht zu begegnen.“

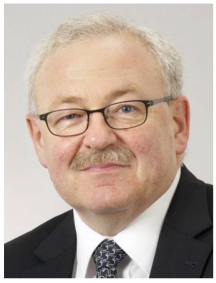


Ulrich Braun, 1966 bis 1996 Zentralsekretär von Pro Senectute Schweiz

„Hundert Jahre Pro Senectute Schweiz! Was für ein aussergewöhnliches, freudiges und stolzes Ereignis. Als anerkannte und feste Grösse in unserer Gesellschaft hat Pro Senectute die vielfältigen Entwicklungen erkannt und mitgetragen und dabei über all die Jahre Wert- und Sinnvolles geleistet. Durch grosses selbstloses, persönliches und fachliches Engagement kann Pro Senectute auf das Vertrauen der Bevölkerung aller Schichten zählen. Dieses Gut gilt es zu bewahren, dann macht mir die erfolgreiche Zukunft keine Bange. Ich wünsche Pro Senectute weiterhin Gedeihen und Anerkennung.“

Die Geschichte von Pro Senectute wurde von ungezählten Menschen in allen möglichen Funktionen geschrieben. Gratulationen und Grüsse von Frauen und Männern, welche die Jubilarin prägen und prägten – als Gründungshelfer, Partner oder Mitglieder der Geschäftsleitung und des Stiftungsrates.

ZUSAMMENGESTELLT VON ANNEGRET HONEGGER



Jürg Brechbühl, Direktor des Bundesamts für Sozialversicherungen

Pro Senectute prägte die Alterspolitik in der Schweiz und prägt sie heute noch. Ursprünglich stellte die Stiftung eine Antwort auf die akute Notlage eines Teils der älteren Bevölkerung zu Beginn des 20. Jahrhunderts dar. Nach dem Auf- und Ausbau der Altersvorsorge hat sie die Autonomie älterer Menschen, die soziale Integration und die Beratung ins Zentrum ihrer Aktivitäten gerückt. Dies sind zentrale Anliegen der Alterspolitik. Auch in Zukunft hat Pro Senectute die wichtige Aufgabe, alte Menschen darin zu unterstützen, sozial vernetzt zu bleiben und ihr Leben selbst zu bestimmen.

Marie-Thérèse Weber-Gobet, Vizepräsidentin des Stiftungsrates von Pro Senectute Schweiz, Bereichsleiterin Sozialpolitik Procap

«Mit Tisch und Bett ist es nicht getan», so habe ich als junge Journalistin in den 1980er-Jahren einen Artikel übertitelt, als die Altersheime wie Pilze aus dem Boden schossen. Ich wollte zeigen, dass es für ein gutes Leben im Alter mehr braucht als nur Infrastruktur. Genau das ist für Pro Senectute seit 100 Jahren sonnenklar. Sie nimmt die vielfältigen Bedürfnisse der älteren Menschen ernst und bietet zusammen mit den Pro-Senectute-Organisationen, den Freiwilligen und Partnern Dienstleistungen an, die ein gutes Leben im Alter ermöglichen – gestern, heute und morgen.

Albert Eggli, 1993 bis 2005 Präsident des Stiftungsrates von Pro Senectute Schweiz

Als Kind sammelte ich für Pro Senectute von Haustür zu Haustür Beiträge zwischen fünfzig Rappen und einem Franken … Nach dem Krieg deckten AHV, Pensionskassen und Ergänzungsleistungen die meisten materiellen Bedürfnisse im Alter ab. Später verfolgte und begleitete ich die Entwicklung der Stiftung zur Dienstleistungsorganisation für ältere Menschen. Im Zug der technischen und gesellschaftlichen Entwicklung und der verlängerten Lebenszeit organisierte Pro Senectute Weiterbildungen, Sport- und Sprachkurse sowie Alltagshilfen. Dies zeigt mir, dass sie weiterhin mit den Veränderungen und Bedürfnissen Schritt halten kann.

Jean-Daniel Gerber, Präsident der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft SGG

Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG) gründete 1917 die Stiftung für das Alter, die spätere Pro Senectute. Dies war eine Antwort auf die damalige Altersarmut. Heute ist diese weniger verbreitet. Pro Senectute geht die Arbeit aber nicht aus. Die künftige Betreuung der Baby-Boomer-Generation erfordert neue Lösungen. Generationenbeziehungen müssen bewusst gefördert werden. Und Menschen, die nicht aktiv im Erwerbsleben stehen, dürfen nicht einzig als Kostenfaktoren behandelt werden. Die SGG freut sich, mit ihrer 100-jährigen Tochter am 1. August auf dem Rütli die Bundesfeier zu gestalten.

© Keystone (2), Kurt Reichenbach/Schweizer Illustrierte (1), PS Schweiz/Frederic Meyer (1), zVg (4)